

# Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen im Bundesland Salzburg

Von Walter Strobl

Bereits im Band 3 der „Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde“ aus dem Jahre 1863 erschien von A. SAUTER, einem der bedeutendsten Salzburger Botaniker, ein Beitrag zu den Vegetationsverhältnissen unseres Heimatlandes. Seither wurden in den „Mitteilungen“ auch immer wieder Arbeiten botanischen Inhalts, vor allem aus dem Gebiet der Floristik, veröffentlicht. Mit der folgenden Zusammenstellung von Pflanzenfunden soll diese Tradition fortgesetzt und zusätzlich auf die wachsende Gefährdung unserer heimischen Flora hingewiesen werden. Aufgezählt sind nur Fundorte, die mir entweder aus der Literatur nicht bekannt sind oder aufschlußreich für die Abgrenzung von Verbreitungsarealen der Gefäßpflanzen des Bundeslandes Salzburg erscheinen. Bei den jeweiligen Fundorten werden (in Klammern stehend) die entsprechenden Quadrantennummern der Florenkartierung Mitteleuropas angegeben (NIKL FELD, 1978); die Nomenklatur der Pflanzen erfolgt nach EHRENDORFER (1973). Der Beobachtungszeitraum erstreckt sich über die Vegetationsperioden der Jahre 1980 bis 1984.

*Equisetum hyemale* L. – Winter-Schachtelhalm: Truppweise am Ufer des Mattseeroider Baches bei Mühl, östlich von Obertrum (8044/4); ein auffallend großer Bestand wächst im unteren Teil und am Ausgang der Tiefsteinklamm bei Schleedorf (8044/4 und 8045/3); das relativ kleine Vorkommen am Ufer der Fischach bei Maria Sorg erscheint durch Uferverbauungen stark gefährdet (8144/1); zahlreich an der Saalach, westlich von Käferheim (8243/2); stark gefährdet erscheint auch der kleine Bestand am Kühlbachufer beim Parkplatz in Fürstenbrunn (8243/4).

*Juglans regia* L. – Walnuß: Wird von LEEDER und REITER (1958) als gelegentlich verwildert angegeben, jedoch fehlen genaue Fundorte. Als bis zu 8 m hohen Baum habe ich die Art verwildert angetroffen: am Haunsberg oberhalb von Gastein, nördlich der Straße in ca. 540 m (8043/4); zahlreich am Kapuzinerberg-Südhang, oberhalb der Bastei (8144/3); am Westhang des Randersberges bei Großgmain (8243/3).

*Parietaria officinalis* L. – Glaskraut: Wurde bereits 1891 von FUGGER und KASTNER am Nonnberg beobachtet, die Art behauptet sich am Nonnberg und scheint sich sogar auszubreiten, wie der über mehrere Jahre festgestellte Bestand am Mönchsberg nahe der Edmundsburg oberhalb der Felsenreitschule zeigt (8244/1).

- Anemone narcissiflora* L. – Berghähnlein: In mehreren Exemplaren am Haberfeld, Gamsfeldgruppe (8346/4); laut mündlicher Mitteilung von R. TÜRK auch am Schlenken, Osterhorngruppe (8345/1) vorkommend.
- Hepatica nobilis* Schreb. – Leberblümchen: Eine größere rein-weißblühende Population gedeiht am Wanderweg zwischen Guggental und Unterkoppl, unterhalb des Nocksteins (8144/4).
- Ranunculus trichophyllus* Chaix – Haarblättriger Hahnenfuß: Tritt seit 1982 im Bett des Almkanals zwischen St. Leonhard und Gneis sehr häufig auf (8244/1 und 8244/3).
- Ranunculus hybridus* Biria – Kamm-Hahnenfuß: Diese sehr giftige und in Salzburg nur zerstreut auftretende Hahnenfußart kommt in einem kleinen Bestand am Übergang vom Gamsfeld zum Haberfeld vor (8346/4).
- Corydalis lutea* (L.) DC. – Gelber Lerchensporn: Im Bereich der Stadt Salzburg öfters aus Steingärten verwildert, so auch an der Gartenmauer der Wirtschaftsgebäude des Schlosses Glanegg am Fuße des Untersberges (8244/3).
- Cardamine trifolia* L. – Dreiblatt-Schaumkraut: Das von REITER (1964) erstellte Verbreitungsareal ist in der Flyschzone mit einem weiteren Fundort zu ergänzen: Heuberg-NW-Hang, Einzugsbereich des Reiterhauser Grabens, wo die Art in moosreichen Mulden relativ häufig auftritt (8144/4).
- Viola collina* Bess. – Hügel-Veilchen: Das Hügel-Veilchen bevorzugt steile, besonnte Hanglagen; es dürfte häufig mit *Viola hirta* L. verwechselt und daher übersehen werden. Neben einem Einzelfund in der Antheringer Au westlich von Acharting (8143/2) wurde die Art noch in einem kleinen Bestand am SW-Hang der Gosleier bei Grödig (8244/3), im Untersberggebiet westlich von Wolfschwang häufig am Fuß der Nagelwand (8243/4) und vereinzelt unter Kiefern am Westhang des Georgenberges bei Kuchl (8344/4) beobachtet.
- Saxifraga paniculata* Mill. – Trauben-Steinbrech: Kommt in wenigen Rosetten am Gipfelgrat des Kleinen Barmsteins bei Hallein vor (8344/1).
- Filipendula vulgaris* Moench – Knollen-Mädesüß: Von der seltenen, auf Wiesen des Vorlandes beschränkten Art existiert ein kleiner Bestand am Fuße des Gutratberges oberhalb der Ansiedlung „Au“ bei Hallein (8244/3).
- Potentilla sterilis* (L.) Garcke – Erdbeer-Fingerkraut: Neben dem bereits von FUGGER und KASTNER (1899) erwähnten Vorkommen am Walserberg tritt die Art auch am anschließenden Wartberg und Krüzersberg sowie am benachbarten Holzbeck relativ häufig auf (8243/2 und 8243/4).

- Potentilla recta* L. – Hohes Fingerkraut: Dieser Neuzuwanderer wurde im Bundesland Salzburg erstmals 1959 von M. REITER bei „Taxenbach westlich Forsthof“ (8743/2) festgestellt (REITER, 1964). Die weiteren Funde wurden von SIEBENBRUNNER und WITTMANN (1981) zusammengestellt und veröffentlicht. Ich fand im Sommer 1984 ein Exemplar des Hohen Fingerkrautes am Straßenrain unterhalb des Plainberges zwischen Großmain und Steinerwirt (8243/3).
- Cotoneaster tomentosus* Lindl. – Filz-Steinmispel: Tritt vereinzelt an sonnigen, steilen Felswänden des Untersberges von Wolfschwang bis zur Faderer Schneid auf (8243/4).
- Genista tinctoria* L. – Färber-Ginster: Geht über die von LEEDER und REITER (1958) angegebene Westgrenze bei Grödig hinaus und findet sich noch am Fuße des Untersberges bei Glanegg (8244/3) und am Großmainberg oberhalb der Walser Wiesen (8243/2).
- Coronilla emerus* L. – Strauch-Kronwicke: Bildet östlich von Hof, am Nordufer des Fuschlsees unmittelbar oberhalb des Wanderweges, einen kleinen Bestand (8145/4) und geht damit merklich über die von LEEDER und REITER (1958) mit St. Gilgen angeführte Westgrenze hinaus.
- Vicia sylvatica* L. – Wald-Wicke: Die in Salzburg relativ seltene Wickenart kommt in einem großen Bestand oberhalb von Strobl am Aufstieg zum Sparber in einer Höhe von ca. 980 bis 1450 m vor (8346/2); weiters konnte ich an der Königsseeache westlich von St. Leonhard ein kleines Vorkommen auffinden (8244/3).
- Lathyrus laevigatus* (W. & K.) Gren. subsp. *occidentalis* (Fisch. & Mey.) Breistr. – Gelbe Platterbse: Die von LEEDER und REITER (1958) als selten bezeichnete Art tritt mehrfach im Elendgraben bei Rußbach am Paß Gschütt in ca. 1000 m Höhe auf (8446/2).
- Impatiens glandulifera* Royle – Drüsiges Springkraut: Zu den von mir zusammengestellten Fundorten (STROBL, 1982 und 1984) kommt noch der Krüzersberg oberhalb von Fürstenbrunn mit einem kleinen Bestand am Waldrand und der Unterhang des Untersberges hinzu, wo das Drüsiges oder auch Großblütig genannte Springkraut in Waldschlägen zwischen Fürstenbrunn und dem Latschenwirt mehrfach größere Bestände bildet (8243/4).
- Ilex aquifolium* L. – Stechpalme, Schradel: Nicht nur zahlreich am Plainberg bei Großmain (8243/4), sondern auch mehrfach am nördlich der Ortschaft sich anschließenden Randersberg (8243/3) und vor allem über den gesamten Untersberg an kaum zugänglichen Stellen bis 900 m im Buchenwald anzutreffen (8243/4 und 8244/3).
- Staphylea pinnata* L. – Pimpernuß: In Randgehölzen am Kleingmainberg und Großmainberg (8243/2) sowie am Krüzersberg (8243/2 und 8243/4) und Holzeck (8243/4) auf Lichtungen und entlang von

Bachläufen relativ häufig. Auffallend sind die zahlreichen Bestände am Unterhang des Untersberges, wo die angeblich wärmeliebende Art bis in die kühlest Gräben und Schluchten eindringt (8243/4 und 8244/3).

*Rhamnus saxatilis* Jacq. – Felsen-Kreuzdorn: War anscheinend am Untersberg noch nicht gefunden worden; die bisher von mir beobachteten Vorkommen am Untersberg liegen westlich der Wolfschwang in den sonnigen Westhängen der Nagelwand gegen die Faderer Schneid hin (8243/4).

*Athamanta cretensis* L. – Alpenaugenwurz: Vereinzelt am Gipfelgrat des Sparbers bei Strobl am Wolfgangsee (8346/2); die Art wird bereits von LEEDER und REITER (1958) als „vom Schafberg bis Leoganger Steinberge truppweise verbreitet“ angegeben.

*Peucedanum oreoselinum* (L.) Moench – Bergsilge: Die um die Stadt Salzburg auf Trockenstandorte beschränkte und relativ seltene Pflanze kommt in einer kleinen Population auch am Gosleier-Grat bei Grödig (8244/3) vor.

*Laserpitium prutenicum* L. – Preußisches Laserkraut: Tritt auch nahe Großmain mehrfach in einer Streuwiese westlich des Gasthofs Wartberg auf (8243/2), wodurch die von LEEDER und REITER (1958) mit der Glan angegebene Arealgrenze nach Westen vorgeschoben wird.

*Cyclamen purpurascens* Mill. – Alpenveilchen, Zykamen: Der Arbeit von PODHORSKY (1962) ist nicht eindeutig zu entnehmen, ob er das Alpenveilchen auf Salzburger Gebiet auch am südlichen Ufer der Königsseeache festgestellt hat. Ich konnte die Art im Bereich von Gartenau regelmäßig auf den alten und höhergelegenen Schotterflächen finden, sie steigt jedoch nirgends am anschließenden Steilhang des Gutratberges hoch. Eine größere Population besteht noch östlich des Werksgeländes der Zementfabrik auf einer von Kiefern bestandenen Schotterinsel (8244/3).

*Digitalis purpurea* L. – Roter Fingerhut: Untersberg, auf einem Felsband an der Schiabfahrt unterhalb der Schweigmühlalm in ca. 1300 m Höhe (8243/4). Der Rote Fingerhut ist im Bundesland Salzburg nicht heimisch, es kann sich daher nur um einen Gartenflüchtling handeln.

*Salvia pratensis* L. – Wiesen-Salbei: Der Wiesen-Salbei wurde noch 1971 von HEISELMAYER (mündliche Mitteilung) in den Glanwiesen beobachtet und im Herbar des Botanischen Institutes der Universität Salzburg (SZU) belegt. Da ich diese Salbeiart während der letzten Jahre nie im Bereich Glanegg-Fürstenbrunn antraf, schien sie im Gebiet der Glanwiesen erloschen zu sein, konnte jedoch 1983 auf einer Hangwiese westlich der Glan bei Fürstenbrunn (8243/4) wieder nachgewiesen werden.

*Gentiana lutea* L. – Gelber Enzian: Etwas überraschend war im Sommer 1983 der Anblick von mehreren z. T. blühenden Exemplaren dieses prächtigen Enzians in einem lockeren Latschenbestand unterhalb des Zepepzauer Hauses auf dem Untersberg, fehlt doch nach HEGI (1966) die Art in Salzburg, Ober- und Niederösterreich sowie in der Steiermark völlig; sehr bemerkenswert sind in diesem Zusammenhang allerdings die Angaben von VOLLMANN (1914), der als Fundort u. a. auch die Ofener Alpe am Königssee anführt und die Art als „früher um Berchtesgaden häufiger“ bezeichnet. Natürliche Vorkommen am Untersberg können daher nicht von vornherein ausgeschlossen werden.

*Gentiana pneumonanthe* L. – Lungen-Enzian: Ein kleiner Restbestand wächst in einer Hangvernässung westlich Gottswinden am Tannberg (8045/1); weiters ist der Lungen-Enzian an mehreren Stellen im Gebiet des Krüzersberges, der Walser Wiesen sowie am Wartberg (8243/2) in kleinen Populationen anzutreffen, die jedoch wegen der überall zu beobachtenden Entwässerung und Aufforstung der entsprechenden Biotope stark gefährdet sind.

*Asperula cynanchica* L. – Hügel-Meier: Diese im Bundesland Salzburg seltene Pflanze hat ein kleines Vorkommen am Gosleier-Grat bei Grödig (8244/3). Von den bei LEEDER und REITER (1958) angegebenen Fundorten konnte nur der Rainberg (laut mündlicher Mitteilung von H. WITTMANN und belegt im SZU von D. GÜRTLER) bestätigt werden.

*Lonicera alpigena* L. – Alpen-Heckenkirsche: Die in den Kalkalpen weitverbreitete Art konnte in der vorgelagerten Flyschzone von mir bis jetzt nur an einer Stelle, und zwar in einem kleinen Bestand von mehreren Sträuchern, am NW-Hang des Heuberges nachgewiesen werden. Die Alpen-Heckenkirsche wächst hier im Reiterhauser Graben unmittelbar neben einer Sohlschwelle an einer steilen Hangpartie (8144/4). Für die Angabe von FUGGER und KASTNER (1899) „Fischbachgraben bei Irlach“ am Thalgauberg ist die Nachsuche und Bestätigung noch ausständig.

## Literatur

- EHRENDORFER, F. (Hrsg.), 1973: Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. 2. Aufl., 318 pp. – Stuttgart: G. Fischer Verlag.
- FUGGER, E., und KASTNER, K., 1981: Beiträge zur Flora des Herzogthumes Salzburg. Mitteilung der Gesellschaft der Salzburger Landeskunde (MGSL) 31: 259–312.
- 1899: Beiträge zur Flora des Herzogthumes Salzburg. II. MGSL 39: 29–79, 169–212.
- HEGI, G., 1966: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. 5/3: DIC. *Gentiana*: 1979–2047. Unveränd. Textnachdruck. Carl Hanser, München.
- LEEDER, F., und REITER, M., 1958: Kleine Flora des Landes Salzburg. 348 pp. Hrsg. im Rahmen der Naturwiss. Arbeitsgem. am Haus der Natur, Salzburg.
- NIKLFIELD, H., 1978: Grundfeldschlüssel zur Kartierung der Flora Mitteleuropas, südlicher Teil. 22 pp. Wien.
- PODHORSKY, J., 1962: Die Verbreitung des *Cyclamen purpurascens* in Salzburg und dem angrenzenden Bayern; sein vermuteter Einwanderungsweg. Verh. Zoolog.-Bot. Ges. Wien 101/102: 222–225.
- REITER, M., 1964: Stand der floristischen Erforschung Salzburgs. In: Die naturwissenschaftliche Erforschung des Landes Salzburg, Stand 1963. Naturwiss. Arbeitsgem. am Haus der Natur: 51–64.
- SAUTER, A., 1863: Die Vegetationsverhältnisse des Pinzgaues. MGSL 3: 20–116.
- SIEBENBRUNNER, A., und WITTMANN, H., 1981: Beiträge zur Flora des Bundeslandes Salzburg: I. In: Florist. Mitt. aus Salzburg 7: 10–25.
- STROBL, W., 1982: Die Verbreitung der Gattung *Impatiens* am Salzburger Alpenrand. In: Florist. Mitt. aus Salzburg 8: 3–9.
- 1984: Nachtrag zur Verbreitung von *Impatiens glandulifera* ROYLE (Großblütiges Springkraut) im Bundesland Salzburg. In: Florist. Mitt. aus Salzburg 9: 17–20.
- VOLLMANN, F., 1914: Flora von Bayern. 840 pp. Verl. Eugen Ulmer – Stuttgart.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [125](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Walter

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen im Bundesland Salzburg. 865-870](#)